Linux – ein (neues?) Betriebssystem

Workshop

Linux User Group Kassel

Jochen Hein

(jochen@jochen.org)

11. April 2000

Themen des Workshops

- Linux – was ist das eigentlich?
- Wie alles begann...
- Wie es weiterging...
- Wo wir heute stehen...
- Was die Zukunft bringen wird...
- Warum eigentlich Linux?
- User Groups und ihr Wirken

Linux – was ist das eigentlich? (1)

Linux ist:

- eigentlich nur der Kernel, aber landläufig meint man das komplette System (oft inklusive Anwendungen),
- multi-user- und multi-tasking-fähig,
- multi-prozessor-fähig,
- *vollständig* netzwerk-fähig,
- portiert auf viele verschiedene Rechnertypen.

Und Linux ist „frei“ im Sinne von Freiheit für den Anwender.

Linux – was ist das eigentlich? (2)

Ein vollständiges Linux-System besteht i.d.R. aus:

- Dem Kernel
- Den Unix-Dienstprogrammen (GNU-Utilities)
- Einer graphischen Oberfläche (X11 und evtl. ein Desktop)
- Einer Entwicklungsumgebung
- Verschiedenen Netzwerkdiensten
- Anwendungsprogrammen wie LaTeX, StarOffice oder GIMP

Linux – was ist das eigentlich? (3)

Ein Anwender startet i.d.R. zunächst mit einer „Distrubution“, einer Zusammenstellung aller notwendigen Programme, oft mit Handbuch und Support verkauft.

Distributionen gibt es viele, besonders verbreitet sind SuSE, Red Hat und Debian. Sie unterscheiden sich durch Umfang, Aktualität, Stabilität, Dokumentation, Support und Handbuch voneinander. Die eigentliche Software ist im wesentlichen die gleiche.

Linux – was ist das eigentlich? (4)

Linux ist auch eine Gemeinschaft; Anwender und Entwickler arbeiten sehr eng zusammen, man kann praktisch jeden Entwickler direkt per e-Mail erreichen.

Es findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über Newsgroups und Mailinglisten statt.

Linux lebt vom mitmachen: News schreiben, programmieren, dokumentieren, übersetzen oder Bug-Reports bzw. Änderungswünsche formulieren. Jeder kann mitmachen nach seinen Fähigkeiten

Jeder kann kommerziell Support anbieten.

Jeder kann die Software an eigene Bedürfnisse anpassen (lassen).

Wie alles begann...

Linux Torvalds hat sich (1991?) einen 386er (auf Raten) gekauft. Die Verfügbare Software (DOS und Minix) entsprach nicht seinen Vorstellungen.

Es begann mit einem Task-Switcher, der „abwechselnd“ ’A’ und ’B’ ausgibt.

Erweitert um Tastatur-, Bildschirm- und Modem-Treiber lief das System als Terminal zu den Uni-Rechnern.

Später kamen ein IDE-Treiber und das Minix-Dateisystem dazu, das war die erste veröffentlichte Version.

„Die Version 1.0 kommt heraus, wenn Linux unter Linux übersetzt werden kann“

Wie es weiterging...

Erste Ergänzungen anderer Entwickler (virtuelle Konsolen, SCSI)

Erste Distributionen (MCC interim, SLS)

Running Gags: „Irgendwann einmal wird auch X laufen“

Erste kommerzielle Software

Unterstützung durch Hardwarehersteller.

Langes Warten auf die Version 1.0.

Wo wir heute stehen...

Massive Unterstützung durch Hardware- und Software-Hersteller

Großer Marktanteil im Server-Bereich

Signifikanter Anteil auf dem Desktop

Jede Menge guter und stabiler Anwendungssoftware verfügbar

Jede Menge aktive Entwicklungen in allen Bereichen

Was die Zukunft bringen wird...

World Domination. Fast!

Mehr Features, mehr Hardware-Plattformen, mehr Software.

Mehr Anwender.

Kernel 2.4

Linux ist ein Selbstläufer

Hoffentlich: Fortbestand der Gemeinschaft

Warum eigentlich Linux

Ja, warum eigentlich?

Und: Warum eigentlich nicht?

Auswirkungen auf die Computer-Industrie

Sun und SCO geben Quellcode für Solaris und Unixware frei

Das Mozilla Projekt (Freigabe des Netscape-Sources)

Apache als erfolgreichster Web-Server

Linux-Support oder das Produkt verkauft sich nicht

IBM sieht Linux als strategisches System für alle Server.

Linux User Groups und ihr Wirken

loser Zusammenschluß von Aktivisten

Erfahrungsaustausch durch Stammtische und Workshops

Gegenseitige Unterstützung über Mailinglisten

Veranstaltungen wie Installing-Parties und Demo-Days

Publicity für Linux und seine Veranstaltungen

Ansprechpartner für neue Anwender

Wie man uns erreicht

Stammtisch am zweiten Mittwoch und letzten Dienstag im Monat, jeweils ab 19:00 im Schmök in der Mönchebergstraße

Unsere Webseite `http://www.ds-datensysteme.de/LUGKassel/`

Unsere Mailingliste `ml-luck@mail.dinoex.sub.org`;
anmelden mit `subscribe ml-luck` an `majordomo@mail.dinoex.sub.org`